

**1** Heute war Wandern angesagt. Der Wanderweg führt entlang der Vils, ein schönes Forellengewässer, wie mir von früher bekannt war. Doch was sich uns hier bot, war ein fast vollständig «entwässertes» Bachbett. Es war wohl die anhaltende Trockenheit, die zu diesem Elend führte.

Ob Wochenendausflug oder Ferien – eine minimale Fischerausrüstung gehört zum Handgepäck jedes Petrijüngers. Man weiss ja nie, welche Gelegenheit sich ergibt oder was man antrifft. Dass sich eine Fischerseele auch anderweitig wachrütteln lässt und im Nu vom Jäger zum Retter konvertieren kann, erlebten wir bei einem Abstecher ins Tirol.

# Fische retten statt fangen

Text & Fotos: Bernhard Stegmayer



**2** Unseren geübten Augen entgingen die Forellen nicht, die sich in ein paar schlammigen Wasserpfützen still hielten. Statt der mitgebrachten Fischerrute kam jetzt ein Plastiksack zum Einsatz. Forellen mit den Händen fangen – wie früher. Nur das Ziel war ein anderes: Die Fische retten.



**5** Wir konnten nur hoffen, dass wenigstens ein paar der Fische überlebten und unsere stundenlange Rettungsaktion nicht ganz umsonst war. Die ungeplante Aktion bleibt uns eindrücklich in Erinnerung.



**4** Als wir gegen Abend den Weg zurückgingen, waren bereits weitere Stellen ohne Wasser. Der Anblick der erstickten Forellen macht traurig.



**3** Schnelles Handeln war gefragt. So transportierten wir die Fische in die noch verbliebenen grösseren Gumpen.

